

«Es kommt vor, dass meine Kundschaft mitten in der Nacht ihre Betten umgebettet haben will, und dann erledige ich das, egal zu welcher Uhrzeit.»



(Nr. 3 2015)

Hanspeter Vochezer | Butler

«TEIL DER BERUFSEHRE»

HANSPETER VOCHERZER ist Benimmtrainer und Butler. Er arbeitet in GROSSEN HÄUSERN und für GROSSE FIRMEN. Er macht alles, solange es LEGAL ist. Ab und zu muss er AVANCEN des HERRN oder der DAME DES HAUSES abwehren.

Interview:
VALESKA JANSEN

Bild:
DÉSIRÉE GOOD

Herr Vochezer, sind Sie auch Dienstbote?

Die Begriffe Dienstbote und Butler gehen heute fliessend ineinander über. Butler, die nur repräsentative Tätigkeiten haben, arbeiten in grossen Haushalten mit vielen Angestellten. Dort gibt es dann einen sogenannten Chefbutler, der delegiert. Die Klientel, mit der ich zusammenarbeite, dort macht ein Butler grundsätzlich fast alles.

Auch das WC putzen?

Wenn die *housekeeping*-Dame ausfällt, ja!

Was sind das für Leute, die einen Butler brauchen?

Eher Ausländer. Meist Geschäftsleute, die in der Schweiz zu tun haben oder die hier einen Zweitwohnsitz haben. Teilweise auch Urlauber, die während ihrer Ferien auf den gewohnten Komfort nicht verzichten wollen. Der Schweizer möchte eher keine fremden Leute in seinem Haus haben. Meist haben sie nur Koch und *housekeeping lady*.

Wie viele Sprachen beherrschen Sie?

Drei. Französisch, Englisch und Deutsch.

Woher wissen Sie zum Beispiel, welches der beste Jahrgang eines bestimmten Bordeaux-Weins ist?

Den besten gibt es nicht, das ist sehr persönlich. Aber ich kenne mich mit Wein

hervorragend aus und könnte jederzeit Empfehlungen aussprechen.

Was, wenn jemand den PUK2 der SIM-Karte für sein iPhone benötigt?

Dann gehe ich in den Apple Store oder finde es über mein sehr gutes Netzwerk heraus. Ausserdem hat meine Kundschaft immer mehrere mobile Geräte, und deshalb wäre es kein Notfall. Problematischer wäre, wenn der Hausschlüssel verloren ginge, dann kann auch ich bloss den Schlüsseldienst anrufen.

Ihre wohlhabende Klientel hat noch einen Hausschlüssel? Keinen Fingerabdruck- oder Iris-Scanner?

Manche Kunden haben solche Systeme eingebaut, doch der gute alte Hausschlüssel ist nach wie vor am meisten verbreitet. Zu viel technischer Schnickschnack bedeutet oft viel technischen Aufwand, was sehr schnell sehr teuer sein kann. Und bekanntlich lernt man das Sparen von den Reichen.

Was, wenn Wünsche mitten in der Nacht geäussert werden?

Dann bin ich sofort parat! Es kommt vor, dass meine Kundschaft mitten in der Nacht ihre Betten umgebettet haben will, und dann erledige ich das, egal zu welcher Uhrzeit.

Sie gehen also im Anzug zu Bett?

Nein, aber ich bin so organisiert, dass ich innert kürzester Zeit parat bin.

Wenn Sie ad hoc, sagen wir innerhalb einer Woche, eine Party mit hochkarätigen Gästen organisieren sollen?

Das ist grundsätzlich kein Problem. Ausser die Gesellschaft will etwa am 1. oder 2. Januar in St. Moritz ein bestimmtes Restaurant mieten. Dann muss damit gerechnet werden, dass dies nicht machbar sein wird.

Da hilft auch Ihr Netzwerk nicht?

Nein, denn ich besteche grundsätzlich nicht. Das ist zwar teilweise Usus, Seriosität ist für mich aber Teil der Berufsehre.

Was, wenn Sie in der Tageszeitung eine unangenehme Schlagzeile über Ihren Auftraggeber lesen?

Das geht mich nichts an.

Wie reagieren Sie, wenn Ihr Auftraggeber kein Benehmen hat? Ab wann schämen Sie sich fremd?

Das ist bis heute noch nie vorgekommen. Ich empfinde mich aufgrund meines Standings immer auf Augenhöhe und ausserdem: *Nobody is perfect!*

Ist es schon vorgekommen, dass Sie von den Kindern Ihrer Auftraggeber herumkommandiert wurden?

Nein, noch nie. Ganz im Gegenteil, meist werden die Kinder von ihren Eltern angehalten, ihre Teller nach dem Essen selber in die Küche zu bringen. Die Erziehung ist meist sehr streng.

Was, wenn Ihnen die Dame oder der Herr des Hauses Avancen macht?

Das ist schon vorgekommen. Ich entziehe mich dann, räume schnell etwas auf, schenke Wein nach oder beschäftige mich anderweitig.

Wie viel kostet Ihr Angebot?

Das ist sehr unterschiedlich. Ich biete meine Dienste als Tagesbutler an, das heisst beispielsweise von 8 bis 17 Uhr, oder aber auch für 24 Stunden auf Abruf. Dann gibt es eine Tagespauschale von zirka neun Stunden, und jede weitere Stunde wird extra bezahlt. Aber Preise kommuniziere ich grundsätzlich nur individuell nach Auftrag und Anforderung.